

Einzelanfragen an den Preiskommissar

Der Reichspreiskommissar gibt bekannt, daß in Zukunft Einzelanfragen von Firmen nicht mehr beantwortet werden können. Sie sind vielmehr über die zuständige Fachorganisation — Innung oder Reichsverband — an ihn zu richten.

(VI 1/2233)

Goldanlieferung

Der Reichsverband der Deutschen Edelmetall- und Schmuckwaren-Industrie teilt mit, daß bei Bezug von Trauringen die Goldanlieferung seitens der Kundschaft ab 1. Juli 75 % des Goldinhaltes beträgt. Bedingung ist ferner, daß das Gold gleichzeitig mit der Bestellung eingesandt wird.

Mariazell — ein Ausflug von Wien

Von Wien aus, nach einer Bahnfahrt von einer Stunde nach St. Pölten und von da aus dann in weiteren drei Stunden Fahrt auf der herrlich schönen Mariazeller Bahn, erreicht man Mariazell. Die Fahrt von St. Pölten mit der elektrifizierten Mariazeller Bahn ist für sich schon ein Ereignis.

Von Laubenbachmühle an steigt es in steilen Kurven bis zum Gösingtunnel, und dort eröffnet sich uns ein Ausblick auf das Hochgebirge, den Otscher, wie man ihn herrlicher wohl selten hat.

An den Stauweihern vorbei, nach einem Ausblick in die Zinken, der einem die prachtvolle Natur der Otschergräben ahnen läßt, sind wir dann bald im schön gelegenen Mariazell. 862 m hoch in reiner Alpenluft, auf einer Anhöhe gelegen, von einem Kranz schöner Berge umgeben (Hochschwab, Starißen, Tonion, Sauwand, Student, Tribein, Zellerhütte, Dürrenstein, Gemeindealpe und Otscher), bietet es viele Gelegenheiten zu Ausflügen für jedermann, nach jeder Wahl.

Für geschulte Hochtouristen die Berge des Hochschwabmassivs, des Otschers usw., für alle anderen Spaziergänge aufs Bürgeralpl von Mariazell, auf das auch eine Seilschwebbahn führt und von dem aus man einen selten schönen Rundblick auf das Gebirgspanorama hat, zum Erlaufsee, zum Walstersee, in die Salzaklamm usw.

Glashütter Treffen in Wien

Anläßlich des Ersten Großdeutschen Uhrmacherlages in Wien treffen sich alle ehemaligen Schüler der „Deutschen Uhrmacherschule Glashütte in Sa.“ am Sonntag, dem 23. Juli 1939, abends 7 Uhr, Hotel „Goldner Hirsch“, Wien 8, Alserstr. 33. Näheres durch Leo Jürs, Wien 8, Bennogasse 9.

Ostmärkische Bezirkstagung der Ankra in Wien

Am 23. Juli 1939 findet im Café „Altes Rathaus“, Wien I, Wipplinger Straße 24, anläßlich des Ersten Großdeutschen Uhrmacherlages, die Erste Ostmärkische Ankra-Bezirkstagung statt. Das Lokal ist extra dafür reserviert.

Der schöne Citrin

und andere Edel- und Schmucksteinbezeichnungen

Im Jahre 1935 hatten die deutschen Wirtschaftskreise sich zu einer maßgeblichen Wettbewerbsregelung zusammengefunden und in Gemeinschaftsarbeit die Bezeichnungen für Edel- und Schmucksteine RAL 560 A erarbeitet. Durch diese sollten Unsitte falscher und irreführender Warenbezeichnungen, die auf dem Edel- und Schmucksteinmarkt zu beobachten waren, beseitigt werden.

In stärkster Anlehnung an die bisherige Fassung und mit nur geringfügigen Änderungen ist nunmehr jetzt die revidierte Wortfassung der RAL-Vereinbarung:

„Begriffsbestimmungen und Bezeichnungsvorschriften für Edelsteine, Schmucksteine, Perlen, Korallen sowie deren Synthesen, Dubletten, Imitationen usw. RAL 560 A 2“

der Öffentlichkeit übergeben worden. Längere Verhandlungen haben zu der notwendigen Einigung geführt und soll an dieser Stelle ganz besonders darauf hingewiesen werden, daß auch die maßgeblichen behördlichen Stellen besonderen Wert auf die alsbaldige Durchführung und strikte Innehaltung der RAL-Vereinbarung legen.

Unseren Ausführungen haben wir die Überschrift gegeben „Der schöne Citrin“. Er ist wirklich schön, der Citrin, denn in seiner goldgelben, leuchtenden Brillanz ist er ein Schmuckstein, der viel und sehr gern gekauft und getragen wird. Macht es nun wirklich etwas aus, daß dieser schöne Stein, der bisher

schon als „Citrin“, oft als „Topasquarz“, in vielen Fällen aber auch als „Topas“ im Schaufenster bezeichnet wurde, in Zukunft „Citrin“ heißt? Die Wissenschaft reiht diesen Stein in die Quarzgruppe ein und rechnet ihn zu dem gebrannten Amethyst, und deshalb muß er auch seiner Zugehörigkeit entsprechend bezeichnet werden. Die neue Namensgebung wurde aber auch deshalb erforderlich, weil es noch den wirklichen „Topas“, oft auch „Edeltopas“ genannt, gibt, der zu den Kostbarkeiten der Schmucksteine rechnet. Eine andere Lösung hätte den Citrin nach wie vor damit belastet, als nachgeahmter Topas weiter zu gelten und damit auch den Träger dieses Steines mit der Nachsage der Bevorzugung einer Nachahmung behaftet. Seinem Aussehen, seiner Beschaffenheit und Zugehörigkeit nach hat das der Citrin eben nicht nötig. Und deshalb für die Zukunft die klare Trennung, nach welcher der Topas der Topas und der gebrannte Amethyst der Citrin ist.

Diese Namensregelung ist wohl die wichtigste Änderung, die durch die Revision der RAL-Vereinbarung 560 A 2 herbeigeführt wird und die von der Auffassung und dem Willen den verantwortungsbewußten deutschen Wirtschaftskreise getragen wird. Auch das Ausland beseitigt bisherige Verwechslungsmöglichkeiten Edeltopas — Topas — Citrin in diesem Sinne, so daß das deutsche Vorgehen auch im internationalen Warenverkehr geeignet ist, etwa bestehende Voreingenommenheiten oder Behinderungen gegenüber deutschen Waren auszuschließen.

Die neue Fassung der RAL-Vereinbarung 560 A 2 ist durch den Beuth-Vertrieb, G. m. b. H., Berlin SW 68, Dresdener Str. 97, zum Einzelpreis von 0,60 RM zu beziehen, wo auch alle anderen RAL-Druckschriften erhältlich sind. Bei Mehrabnahmen zur Verteilung an die Kundschaft, zur Beilage bei Angeboten, Lieferungen usw. kommen recht erhebliche Rabattsätze in Abzug.



Reichsinnungsverbands- Nachrichten

Verantwortlich:
Assessor Hans Natorp, Berlin W 35

(281) Betr.: Autobus-Schriftbänder

Jede Innung, die mit einem Autobus nach Wien fährt, wird diesen mit Schriftenbändern versehen lassen, die öffentlich Zeugnis von unserer Reichstagung ablegen sollen, um gleichzeitig für den gelernten Uhrmacher zu werben.

Die beiden Längsseiten der Autos erhalten ein weißes Transparent mit schwarzer Frakturschrift, die in klar lesbaren Buchstaben folgenden Text zeigen sollen:

Kauft Uhren vom gelernten Uhrmacher!

Die Rückseite jedes Autos erhält einen Schriftstreifen, der die Verbindung der beiden Längsstreifen bedeutet und der die Aufschrift trägt:

Uhrmacherlag Wien.

Der Text darf nicht lang gehalten werden, da sonst die Schrift zu klein wird und sie ja während der Vorbeifahrt vom Publikum gelesen werden soll.



Über Länge und Anbringungsmöglichkeit lassen Sie sich von Ihrer Autobusgesellschaft unterrichten.

Das Verhältnis der Länge und Höhe des Transparents läßt sich leider nicht feststellen, da es sich ja nach der Größe des jeweiligen Wagens richtet, doch weiß jeder Schriftmaler ein angenehmes Verhältnis der Schrifthöhe zur Länge des Transparents festzulegen.

Die Schrift darf nicht schmal und eng, sie darf auch nicht niedrig und lang auseinandergezogen sein; beides wirkt unleserlich.

Bitte, geben Sie die hier abgebildete Skizze eines Autobusses als Anregung dem Schriftmaler mit.